

## S 15 Frauenbild

### **Bertha von Suttner (1843 – 1914)**

Friedensnobelpreisträgerin, österreichische Pazifistin, Friedensforscherin und Schriftstellerin

Das Porträt der österreichischen Friedensnobelpreisträgerin Bertha von Suttner ist vielen von den 1000 Schilling Geldscheinen in Erinnerung. Aktuell blickt es von der 2 Euro Münze: Eine bemerkenswerte Frau, die nachhaltig im Gedächtnis als Ruferin gegen Krieg verankert ist. Sie starb am Vorabend des ersten Weltkriegs. Vergeblich hatte sie versucht, über die Gefahren der internationalen Aufrüstung und die Interessen der Rüstungsindustrie zu informieren und vor einem internationalen Vernichtungskrieg gewarnt.

Bertha wurde in eine Familie des österreichischen Hochadels geboren. Aber auf Grund der finanziellen Verhältnisse und ihrer Heirat schlug sie eine ungewöhnliche Laufbahn als Gouvernante, Übersetzerin, Schriftstellerin und Journalistin ein. Die Jahre mit ihrem Mann in Georgien, während denen der russisch-türkische Krieg wütete, wurden prägend für ihre pazifistische Einstellung.

Ihr Roman „Die Waffen nieder!“ erregte großes Aufsehen und machte Bertha von Suttner zu einer der prominentesten Vertreterinnen der Friedensbewegung. Sie benennt darin den Krieg als Irrwahn und beschreibt die Schrecken des Krieges aus der Sicht einer Ehefrau. Sie traf damit den Nerv ihrer Gesellschaft, die zu dieser Zeit heftig über den Militarismus und den Krieg diskutierte. Ihr Aufruf zum öffentlichen Bekenntnis der Friedensanhänger führte zur Gründung der Österreichischen Gesellschaft der Friedensfreunde, deren Präsidentin sie wurde. International engagierte sie sich im Internationalen Friedensbüro und auf Friedenskonferenzen. Ihre Friedensarbeit wurde durch den Friedensnobelpreis 1905 gewürdigt. Ihre Ideen zur Erhaltung des Friedens fanden spät – nach zwei Weltkriegen – in der UNO, der EU und internationalen Gerichtshöfen eine Umsetzung.

Zu Ihrem 100. Todestag lud die Tiroler Landesregierung zu einem Landesempfang der besonderen Art.

Der anlassbedingten Erinnerung an den Ausbruch des ersten Weltkriegs 1914 stellte sie das Gedenken an die Friedensaktivistin Bertha von Suttner an die Seite. Das Thema *Frieden* bekam so weiten Raum. Im Vorfeld der Veranstaltung wurden verschiedene Organisationen und Personen, insbesondere aus dem Frauenbereich, zur Planung und Gestaltung des Landesempfangs eingeladen. Die Veranstaltung am Landhausplatz war dann eine der besonderen Art. Sie schöpfte aus der Pluralität der Tiroler Gesellschaft und dem Engagement von friedensbewegten Menschen ihre Qualität:

Musik – Musikkapelle St. Nikolaus,

Tanz – Street motion studio Innsbruck; Aytekin Akgün/Beatboxer; Salsa Libre; Missing links and friends/Linedance;

Rapp: Lea Sitar und Sinamaria Neugebauer

Eingeladene Frauen aus Zivilgesellschaft, Politik, Wirtschaft und Kirche trugen von ihnen selbst ausgewählte Auszüge aus Suttners Schriften vor. Die Mahnungen Suttners, die aus 100 Jahren Vergangenheit herüber wehten, sind heute so aktuell wie damals. Sie fanden einen eindrucksvollen Widerhall bei den Menschen am Landhausplatz. Im Gedenken an Bertha von Suttner erfüllte sich ihr Wunsch nach einem starken, öffentlichen Bekenntnis zum Frieden!

Angelika Ritter-Grepl

## **Bertha von Suttner Rapp**

Anlässlich des Bertha von Suttner Gedenk-Empfangs der Tiroler Landesregierung  
Autorinnen: Marina Unterberger, Sinamaria Neugebauer

Seien Sie mir begrüßt, verehrte Kämpferinnen,  
heut erheben wir gemeinsam unsere Stimmen,  
um dem Krieg den Kampf anzusagen  
und des Menschen Grausamkeit anzuklagen.

Vereint Euch, Ihr Männer und Frauen,  
wir wollen gemeinsam den Frieden bauen!  
Wir machen dem Schlachten ein Ende  
und reichen einander die Hände!

Geld regiert die ganze Welt,  
so werden uns Steine in den Weg gestellt.  
Die Rüstungswut trifft nur die Armen  
und der Staat kennt kein Erbarmen.

Vereint Euch, Ihr Männer und Frauen,  
wir wollen gemeinsam den Frieden bauen!  
Wir machen dem Schlachten ein Ende  
und reichen einander die Hände!

Rache und immer wieder Rache,  
Waffen im Dienste der Sache  
zerstören ganze Menschenleben.  
So wird's niemals Frieden geben.

Vereint Euch, Ihr Männer und Frauen,  
wir wollen gemeinsam den Frieden bauen!  
Wir machen dem Schlachten ein Ende  
und reichen einander die Hände!